

LIT.ronsdorf 2016

Auftakt der LIT.ronsdorf

Kulinarische Wanderung besuchte erste Veranstaltungsorte



Gut angenommen wurde die diesjährige Wanderung durch Ronsdorf.

(Foto: LH)

(Ro./LH) „Unser Ronsdorf, liebenswert und offen“ – so lautete der Titel der kulinarischen Wanderung am vergangenen Samstag, der die diesjährige Veranstaltungsreihe „LIT.ronsdorf“ einläutete. Mehr als 25 Ronsdorfer versammelten sich am Bandwiker-Bad, um von

dort zu einer fast sechsstündigen Tour aufzubrechen.

„Lesungen und kulinarische Programmpunkte geben sich die Waage“, erklärte Mitorganisatorin Monika Diehle vom Heimat- und Bürgerverein (HuB). Es ging quer durch den Wuppertaler Stadtteil: Vom Bandwiker-Bad

über das Jugendzentrum in der Scheidstraße bis hin zur Villa Bunterkunt (wo die allererste Veranstaltung der LIT.ronsdorf vor zehn Jahren stattfand) und zum NaturFreunde-Haus an der Luhnfelder Höhe. Zum Abschluss kehrte die Wandergruppe in der Gaststätte Nolzén ein.

„Nur wer die Sehnsucht kennt ...“

Vortrag: Musikalische Variationen eines Goethe-Gedichtes

(Ro./NeK) Das Thema der Vortragsreihe „Das Gespräch“ der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Joseph im Rahmen der LIT.ronsdorf erschien am letzten Dienstagabend auf den ersten Blick spröde und höchst akademisch: „Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, wie ich leide“. Aber nicht, wenn der Referent Ulrich Halbach heißt. Mit seinem interessanten Einstieg zum Lied der Mignon aus Goethes „Wilhelm Meister“ zeigte er bereits die humorvolle Art des Vortrages des Musikpädagogen. Nicht, dass dabei die Ernsthaftigkeit des Themas verloren gegangen wäre, aber die Zuhörer im Gemeindesaal waren sofort in den Bann der Thematik einbezogen.



Ulrich Halbach erklärte Musiktheorien. (Foto: NeK)

Ulrich Halbach kam sicherlich zugute, dass die Anwesenden den Themen Sehnsucht, Goethe und klassischer Musik positiv gegenüberstanden. Die Einleitung geriet dann doch recht ausführlich, aber sie war die notwendige Grundlage zum Verständnis der vier Vertonungsbeispiele am Dienstag. Zwar waren musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich,

aber es war schon hilfreich, dass Ulrich Halbach erläuterte, was ein Kunststich ist und die Theorie über die Stufen der Tonleiter in Ansätzen auch musikalisch darstellte. Auch die inhaltliche und formale Auseinandersetzung mit dem Lied der Mignon war ebenso hilfreich für die Zuhörer, wie die Bearbeitung der Frage, warum genau dieses Gedicht so häufig vertont worden ist. „Sehnsucht wird, wie alle in-

tensiven Gefühle, ganz individuell erlebt“, betonte Ulrich Halbach und dies sei der Ausgangspunkt für die unterschiedlichen vier Vertonungen von van Beethoven, Schubert, Schumann und Tschaikowsky. „Die Melodien teilen überraschend deutlich wie auch differenziert mit, wie Sehnsucht erlebt werden kann“, erläuterte der Musikpädagoge. Natürlich trug Ulrich Halbach den Text nicht nur vor, sondern interpretierte seine Ausführungen mit eigenen Gesangseinlagen, die wunderbar zur Verdeutlichung seiner Ausführungen beitrugen.

Nach einer sehr unterhaltsamen Stunde war dann das Fazit, dass van Beethoven das Thema Sehnsucht dramatisch, theatralisch, emotional umsetzte. Dagegen wurde es bei Franz Schubert fatalistisch, tonmalisch, sich im Kreise drehend gesetzt. Robert Schumann zeigte die Zerrissenheit, das Gefühlschaos der Sehnsucht und Tschaikowsky – mit einem für seine Musik typischen Vorspiel – bearbeitete das Thema schwankend zwischen beglückender Vorstellung und Verzweiflung.

Die Reise nach Ägypten

Hermann Schulz las im Friedenshort

(Ro./NeK) Monika Diehle konnte Hermann Schulz zu seiner Lesung im Friedenshort begrüßen. Diese fand im Rahmen der LIT.ronsdorf statt, die vom Heimat- und Bürgerverein (HuB) zum zehnten Mal veranstaltet wird. „Es gibt nur wenige Menschen in Ronsdorf, die im Lexikon stehen“, erläuterte Jochen Bischoff, der Leiter des Altenheims, den Gästen „Hermann Schulz gehört dazu.“ Und so sei es eine große Freude, den Autor zum vierten oder fünften Mal im Friedenshort begrüßen zu können. Inzwischen sind es mehr als 20 Bücher, die der bekannte Wuppertaler Autor geschrieben hat. „Meine Fantasie ist so klein geworden, dass ich für meine Bücher reale Anregungen brauche“, erzählte Hermann Schulz schmunzelnd zu Beginn seiner Lesung. Und dann berichtete er davon, wie er zu seinem Buch „Die Reise nach Ägypten“ gekommen ist. Von dem kleinen Jungen Filemon, der Krankenschwester, und Doktor Fernando Silva, Arzt des Hauses. Alles begann mit einer Reise nach Nicaragua und dem Besuch bei



Hermann Schulz las anlässlich der 10. LIT.ronsdorf im Christlichen Altenheim „Friedenshort“. (Foto: NeK)

seinem alten Freund Fernando Silva in Managua. Aber hier soll dem Inhalt des unterhaltsam geschriebenen Buches nicht vorweggegriffen werden. Bei Hermann Schulz konnte man sich kaum entscheiden, was der unterhaltsamere Teil seiner Lesung war. Für die Bewohner des Altenheims Friedenshort war es auf jeden Fall wieder ein sehr kurzweiliger und anregender Nachmittag.

Viel Gesang vom BTV

LIT.ronsdorf-Lesung mit Volksmusik



(Ro.) Am Nachmittag des 8. Oktober bekam das Diakoniezentrums in der Schenkstraße gerne gesehenen Besuch: die Gesangabteilung des BTV 1892 Ronsdorf-Graben gab sich die Ehre. Anlässlich der 10. LIT.ronsdorf musizierte der Chor unter der Leitung von Simone Bönschen-Müller aus seinem Programm „Altbekannte Schlager, Volksmusik und Verwandtes“ erklang im großen Festsaal der Diakonie. In den Gesangspausen rezitierte die Chorleiterin humorvolle Texte (unter anderem von Elke Heidenreich), die aber ebenso nachdenklich machen sollten. Das zuweilen mitsingende Publikum bedankte sich mit herzlichem Applaus. (Foto: PK)

Günter Wülfrath erinnerte sich an die Liebe

„Lerne das Träumen“: Nachdenkliche LIT-Matinee im NaturFreunde-Haus



Autor Günter Wülfrath bei seiner Matinee im NaturFreunde-Haus. (Foto: PK)

(Ro./PK) Die LIT.ronsdorf findet 2016 zum zehnten Mal statt. Einer der Begründer der Ronsdorfer Literaturtage ist Günter Wülfrath, Autor sowohl von Prosa- als auch Lyriktexten. Am Morgen des 9. Oktober stellte er sein neues Programm „Erinnerungen“ im NaturFreunde-Haus an der Luhnfelder Höhe vor. „Erinnerun-

gen sind unerlässlich“, sagte Wülfrath. „Ohne sie ist eine friedliche und menschliche Welt nicht möglich.“ Erinnerungen an die Kindheit, an das Geschenk der Freiheit, an seine Heimat im Bergischen Land, an Venedig und an die Liebe durchziehen seinen Vortrag. Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Freunde Heiner

Voigt (Rezitation) und Willi Trösken (Gitarre) schlug Wülfrath einige Seiten aus seinem Lebensbuch auf, erzählte von einer Jugendfreizeit, die zum Hermannsdenkmal führte und in der ein versprochener Schwertwechsel für Lacher sorgte. Er stellte die Frage, ob Prinzessinnen nicht immer schön zu sein haben, schildert ohne falsche Sentimentalität den zuweilen schmerzlichen Blick der Jugend auf die Realitäten des Lebens, spricht eine Empfehlung aus („Lerne das Träumen“) und schildert das ihm Wichtige.

Menschlichkeit ist ihm wichtig und zieht sich durch viele seiner Texte. Freiheit desgleichen. Das Publikum lernte in Günter Wülfrath einen nachdenklichen Menschen kennen, zuweilen melancholisch, jedoch nicht ohne Humor, politisch sensibel und intellektuell anspruchsvoll. Auch, als er den düsteren Teil über den Krieg verließ und ankündigte, nun et-

was hellere Texte vorzutragen, bleibt die Stimmung leicht verhangen.

„Denken in Widersprüchen“, rezitierte der Schriftsteller, „ist beileibe nicht dasselbe wie widersprüchliches Denken.“ Ein Zitat, dass zum Nachdenken anregte.

Auch die Liebe wurde von Günter Wülfrath bedacht. Diesen Teil seines Programms schloss er mit dem schönen Bild: „Deine Küsse: Gewitterwolken in meinem Kopf.“ Willi Trösken spielt dazu Stimmunghaftes, wenig Noten, passend zu den Worten.

Nach einer knappen Stunden endete dieser bemerkenswerten literarische Morgen im vollbesetzten NaturFreunde-Haus mit langanhaltendem Applaus.

Günter Wülfrath hat jüngst seinen Lyrikband „Ich denke, also bin ich“ im Wuppertaler Nordpark-Verlag herausgebracht. Er wird während der LIT.ronsdorf noch diverse Male live zu erleben sein.

kurz notiert

Radarkontrollen

(Reg.) Autofahrer aufgepasst: Wer in der kommenden Woche auf dem Weg zu einer Veranstaltung der LIT.ronsdorf ist, sollte an diesen Stellen ganz besonders auf seine Geschwindigkeit achten: Am Montag, 17. Oktober, werden zu schnelle Autofahrer kontrolliert in der Geranienstraße, Kurfürstenstraße, Lohseisenstraße, am Blombacher Bach und in der Remscheidstraße in Wuppertal sowie in der Klausener Straße in Remscheid. Polizei und Ordnungsamt messen am Dienstag, 18. Oktober, die Geschwindigkeit der Autofahrer in der Obere Lichtenplatzer Straße sowie im Scharpenacker Weg. Am Mittwoch, 19. Oktober, sollte derjenige aufpassen, der über die Ronsdorfer Straße fährt. In Ronsdorf wird wieder am Freitag, 21. Oktober, verstärkt die Geschwindigkeit der Autofahrer überwacht in der Breite Straße, Am Kraftwerk sowie an der Blutfinke.

RENAULT
Passion for life

Der neue
Renault SCENIC
Familienauto – neu definiert.

ab
17.390,- €* **5 Jahre Garantie****

* Notbremsassistent mit Fußgängererkennung • EFFICIENCY WHEELS mit 20-Zoll-Designfelgen • Manuelle Klimaanlage • MP3-Radio mit Digitaletpfang (DAB), 4,2-Zoll-Display, 4 Lautsprechern, USB und Bluetooth® • Verkehrszeichenerkennung
Renault Scenic ENERGY TCE 115: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,2; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 129 g/km. Renault Scenic: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8 – 3,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 – 100 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.
BERGHAUS AUTOHAUS
Autohaus GmbH • Co. KG
GS. J. Wieniewski • I. Gabriel
Trenkne 10-12
42897 Remscheid
Tel. 02191-9670-0
www.autohaus-berghaus.de

*Unser Barpreis für einen Renault Scenic Life ENERGY TCE 115. **2 Jahre Renault Neuwagen-Garantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagen-Garantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. zeigt Renault Scenic Bose® Edition mit Sonderausstattung.

Ihr Pflegedienst in Wuppertal:
0202/460 51 43
Mensch sein
Mensch bleiben!
examina
EXAMINIERTES PFLEGETEAM

www.wuppertal-pflegedienst.de

THOMAS POHL
SANITÄR HEIZUNG

Goldlackstraße 17
42369 Wuppertal
Tel. (02 02) 46 95 63
Internet: heizung-santaer-wuppertal.eu

- Heizungs-Check
- Gas- und Ölfeuerung
- Bäder aus einer Hand
- Alternativ-Energien
- Solartechnik und Regenwasseranlagen
- Wärmepumpen
- Holzpellets-Anlagen

MACHEN SIE IHREN KÖRPER STARK FÜR DEN ALLTAG.

Kommen Sie zu uns ins Studio oder sichern Sie sich Ihr kostenloses Einführungstraining unter: **kieser-training.de/testen**

Remscheid-Lennep | Kölner Straße 64
RS Krafttraining GmbH | Telefon (02191) 589 19 99

KIESER TRAINING
JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER